

## ENTSPANNEN UND ERLEBEN IM RHYTHMUS DES ZEITAKTES

*Bauer als Uhrmacher, Werkstätte, Etablissage, Comptoir, Manufaktur...* Dies sind nur ein paar der Begriffe, die noch heute in den jurassischen Tälern und Hochebenen nachklingen. Sie sind ein Zeugnis, das mit unserer Geschichte und unserer Wirtschaft verbunden ist: die Uhrmacherei. Basierend auf dieser Erkenntnis gründete eine kleine Gruppe von Uhrenliebhabern vor neun Jahren eine der Uhrmacherei gewidmete Stiftung, die *Fondation horlogère*. Die Stiftung kümmert sich um die Schätze unserer Vorfahren, indem sie Uhren sammelt und ausstellt sowie Uhren von Privatpersonen begutachtet.



### **Die Uhrmacherei ist eng mit der Entwicklung der Region verbunden**

Die Vergangenheit ist nicht nur eine unerschöpfliche Quelle von Reichtümern, sondern hilft uns auch, die gegenwärtige Gesellschaft zu verstehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Im Bewusstsein, dass die Vergangenheit oft unter dem Staub verschwindet, suchen die Stiftungsmitglieder deshalb unermüdlich auf Dachböden nach neuen Schätzen, um sie der Bevölkerung zugänglich zu machen - jenen, die sich noch daran erinnern und jenen, die sich daran erinnern müssen. Das Ziel der Stiftung besteht heute darin, das historische Erbe der Region durch dynamische Projekte, die sich an ein breites Publikum richten, aufzuzeigen und neu aufleben zu lassen.

Mit Unterstützung des Kantons Jura und des Bundes setzt die *Fondation horlogère* ein bedeutendes historisch-touristisches Projekt um. Eingeweihte wie Neulinge, Jurassier wie Besucher können auf dem Weg durch die drei jurassischen Bezirke drei Aspekte der Uhrmacherei kennenlernen. Zum einen wird in Porrentruy die Stiftungswerkstatt verändert. In ihr werden Halbedelsteine ausgestellt, die Zeugnis einer vor ein paar Jahrzehnten äusserst lukrativen Tätigkeit in der Region Ajoie sind. Zum anderen wird in den Freibergen eine Uhrmacherwerkstatt in einem Bauernhaus nachgebaut, um die Ursprünge der Uhrmacherei im Jura aufzuzeigen. Und schliesslich wird in Delémont und im Birstal das Thema des Automaten-drehens und der Werkzeugmaschinen entwickelt.

### Verbindendes Projekt

Zusätzlich zu diesen Stationen hat sich die Stiftung zum Ziel gesetzt, alle Akteure des Kantons durch dieses Projekt zu vereinen. Vertreter der Industrie, Hotellerie, Freizeit, Kultur und des historischen Erbes werden den Besuchern gemeinsam einen umfassenden Einblick in den Kanton Jura gewähren.

Die grosse Neuheit wird darin bestehen, die Pforten von Produktionsbetrieben und Unternehmen der Uhrenindustrie zu öffnen. Aus offensichtlichen und verständlichen Gründen der Vertraulichkeit, manchmal auch der Organisation, ist es für ein Unternehmen nicht selbstverständlich, sein Know-how preiszugeben. Verschiedene Akteure haben sich jedoch dafür entschieden, weil sie sich bewusst sind, wie wichtig die Öffnung und die Kommunikation nach Aussen sind. Tornos gehört zu ihnen.

Zusammen mit dem Besuch des angrenzenden Museums der automatischen Drehmaschinen und der Geschichte von Moutier bestätigen die Betriebe von Tornos den historischen Wert der Stadt Moutier. Als die Hand alleine nicht mehr genügte, öffneten Schweizer, Junker, Bechler und Petermann der Maschine den Weg, die nach wie vor der geschickten Hand des Bedieners bedarf und zu dessen Verbündetem und Rivalen zugleich geworden ist.

### Herzlich willkommen im Jura

Nebst dem historischen Weg gibt es viele weitere Gründe für den Besucher, eine gute Zeit im Kanton zu verbringen. Freizeitaktivitäten zum Entspannen,

Gaumenfreuden und Übernachtungen in einer der gemütlichen jurassischen Unterkünfte vervollständigen das einzigartige Erlebnis im Reich der Uhren. Das Angebot wird als Komplettpaket angeboten, das sowohl in Bezug auf den Inhalt, wie auch die Aufenthaltsdauer angepasst werden kann, und bietet somit eine ganz besondere Art, den Jura von gestern und von heute individuell kennenzulernen.

### Die Uhrmacherindustrie ist für Tornos nach wie vor ein dynamischer Markt

Die Entwicklung des Unternehmens war schon immer mit der Uhrmacherei verbunden. Bereits ab 1880 konnten die Uhrmacher auf den Bauernhöfen und die ersten Manufakturen auf die Maschinen aus Moutier zählen, um ihre Schrauben und weitere notwendige Bestandteile für die Herstellung der ersten Uhren zu fertigen, die das Image der Schweiz in den darauffolgenden Jahrhunderten prägen sollten.

100 Jahre nach der Herstellung der ersten Maschinen erschienen die numerischen Steuerungen und ermöglichten die Fertigung von komplexeren Teilen. Die Produktionsbetriebe sahen sich mit der Realisierung von Werkstücken konfrontiert, an die stets höhere Qualitätsanforderungen gestellt und die aus immer schwieriger zu bearbeitenden Materialien gefertigt wurden (zum Beispiel Gold und Titan, aber auch Edelstahl und Kohlefaser) und nahmen diese Maschinen und später auch die Deco-Generation, mit offenen Armen an. Heute werden rund 700 Maschinen der Deco-Produktreihe für die Herstellung von Uhrenteilen produziert.





**Noch anspruchsvoller**

Die heutige Tendenz erfordert nebst dem klassischen Drehen, Bohren, Gewindebohren und Fräsen auch ergänzende Bearbeitungen wie Abwälzfräsen, Innengewindewirbeln oder Fräsen von Schraubengewinden. Diese Bearbeitungsvorgänge basieren auf einem jahrzehntealten Know-how. Beispielsweise das Gewindefräsen für das Anbringen von Gewinden bis unter den Schraubenkopf geht auf das „Pirhana“-

System zurück, das die kurvengesteuerten Maschinen ausrüstete. Die angebotenen Fertigungslösungen hängen vorwiegend von der Teilegeometrie ab, aber auch von der Seriengröße. Zum Beispiel beim Verzahnen bei relativ kleinen Serien (50 bis 5'000 Teile) können die Werkstücke, dank der Lösung von Tornos, auf der Maschine komplett fertiggestellt werden. Heutzutage verfügen rund 10% der Maschinen der



Deco-Produktreihe, die im Bereich der Teilefertigung für die Uhrenindustrie in Betrieb sind, über die Möglichkeit der Verzahnung.

### Warum Tornos?

Tornos begleitet die Swiss-Made-Uhrmacherei seit vielen Jahren aus technischen Gründen, aber nicht nur. Die vom Maschinenhersteller angebotenen technischen Lösungen sind für Werk- und Ausstattungsteile ausgelegt. Bei immer anspruchsvolleren Uhrendesigns müssen die Teile jedoch mehrere Funktionen auf stets noch beschränkterem Raum gewährleisten. Die Fertigungslösungen müssen somit nicht nur perfekt den Bedürfnissen der Uhrmacher von damals entsprechen, sondern weit darüber hinausgehen. Von der umfassenden Erfahrung von Tornos in anderen Spitzentechnologien wie der Automobilindustrie oder der Medizintechnik profitiert auch die Uhrenindustrie, indem bereits bewährte Lösungen anderer Bereiche auf sie angewendet werden.

Die Verbindung von Tornos und der Uhrmacherei beruht aber noch auf einem weiteren Faktor: die geografische Nähe und das Streben danach, die Unternehmen in ihren Swiss-Made-Entwicklungen bei der Fertigung von Uhrenbestandteilen zu begleiten. Die Herstellung von Maschinen, insbesondere von Drehmaschinen mit beweglichem Spindelstock „Swiss Type“, ist von der Uhrenindustrie schlicht untrennbar und Tornos gibt sich die nötigen Mittel, um in diesem Sektor der Partner der ersten Wahl zu sein.

### Umfassende Lösungen

Mit der Einbindung von Almac in die Tornos-Gruppe ist ein neues Kapitel in der Geschichte der Uhrenindustrie aufgeschlagen worden. Tornos ist heute in der Lage, Fertigungslösungen für sämtliche Uhrenbestandteile - Werk, Ausstattung, Gehäuse und Armband - anzubieten.



Weitere Auskünfte zur Geschichte:

[www.fondationhorlogere.ch](http://www.fondationhorlogere.ch), [info@fondationhorlogere.ch](mailto:info@fondationhorlogere.ch)  
oder +41 32 466 72 10.

Für weitere Auskünfte zu den Fertigungslösungen von Tornos für Uhrenbestandteile wenden Sie sich bitte an Ihren gewohnten Tornos-Vertriebsmitarbeiter oder nehmen Sie mit Tornos Kontakt auf unter [contact@tornos.com](mailto:contact@tornos.com) +41 32 494 44 44.

